



Eine interessante Zielgruppe: Erwachsene – ob als Reitanfänger oder Wiedereinsteiger nach familien- oder berufsbedingter Pause. Foto: Ronny Hogrebe, hfr

# Mit Ü30 voll im Trend

## Eine neue Zielgruppe

Sie sind im besten Alter, jetzt wollen sie endlich selbst aufsteigen und losreiten – weil es ein lang gehegter Traum ist oder sie früher schon einmal fest im Sattel gesessen haben: Die erwachsenen Neu- und Wiedereinsteiger. Eine Zielgruppe der Zukunft. Ü30 und aufwärts liegt im Trend, das bringt die demografische Entwicklung so mit sich. Dieser Wandel macht auch vor dem Pferdesport nicht Halt.

**W**ährend die Mitgliederzahlen in den Pferdesportvereinen insgesamt rückläufig sind, so nimmt das Interesse der Erwachsenen am Pferdesport zu. Grund genug also, nicht nur Ü30-Partys zu bieten, sondern Ü30-Angebote zu schaffen und sich mit dieser Zielgruppe auseinanderzusetzen. Aber was erwarten erwachsene Neu- und Wiedereinsteiger eigentlich von einem Pferdesportverein? Und wie erreicht man sie?

Annette von Hartmann von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat sich vor gut fünf Jahren in einem Pilotprojekt mit erwachsenen Pferdesport-Einsteigern beschäftigt. Sie bestätigt den Trend. Außerdem sagt sie, sei es durchaus unproblematisch, an die Erwachsenen heranzukommen. „Die Vereine, die an unserem Projekt teilgenommen hatten, haben eine Menge an der regionalen Presse geschaltet und hatten reichlich Anmeldungen“, erzählt sie. Dagegen müssten Vereine in der Termin-

planung mit Erwachsenen Flexibilität zeigen. Aus beruflichen oder familiären Gründen und weil erwachsene Reitanfänger zunächst lieber unter sich bleiben. Zumindest so lange, „bis man ein einigermaßen ordentliches Bild im Sattel abgibt“, sagt von Hartmann. Die Konsequenz: Einzelstunden sind bei Erwachsenen sehr gefragt, gerne in den späteren Abendstunden oder im Laufe des Tages, wenn man sich die Zeit frei einteilen kann. „Genau darin liegt wiederum Potenzial für den Verein, den Reitbetrieb besser auszulasten“, sagt von Hartmann.

### Denn sie wissen, was sie wollen

Nur wer seine Zielgruppe kennt, kann sie gut bedienen. Was wollen also Reitanfänger jenseits der 30? „Sich wohl fühlen, das Zusammenspiel mit dem Pferd erarbeiten, die eigene Koordination und Motorik verfeinern“, das seien wichtige Aspekte, sagt Annette von Hartmann, „ein Erwachsener macht sich hierüber mehr Gedanken als ein Kind.“ Reiten statt Gymnastikstunde im Fitness-Studio, für viele Erwachsene ist die Variante mit Pferd die reizvollere. „Der turniersportliche Gedanke rückt dabei fast ein wenig in den Hintergrund. Nicht aber der Ausbildungsgedanke. Erwachsene wollen nicht nur ausreiten, sondern sich auch verbessern.“ Ausbilder müssen deshalb fachlich fit sein und ihr Wissen gut erklären können. „Viele Anfänger lesen schon mal drei Bücher im Voraus und wenn ich als Ausbilder Fragen nicht beantworten kann, stehe ich schnell mit dem Rücken an der Wand. Noch dazu muss ich mich auf einen Prof. Dr. genauso einstellen können wie auf die Nachbarn aus dem Schrebergarten“, bringt es von Hartmann plakativ auf den Punkt. Wer also über rhetorisches, pädagogisches und psychologisches Geschick verfügt, der hat schon mal beste Chancen bei Erwachsenen.

So wie ein Verein die Ansprüche seiner Zielgruppe kennen sollte, so sollte er sich auch über ihre Schwächen bewusst sein. „Bei Erwachsenen läuft vieles über den Kopf“, sagt Annette von Hartmann, „ein gebrochenes Bein ist für ein Kind keine große Sache, aber für einen Erwachsenen eine Horrorvision. Umso wichtiger ist es, Sicherheit zu vermitteln, durch viel Theorie im Vorfeld und ein angemessenes Tempo im Reitunterricht.“ Natürlich spielt auch das Pferd eine Rolle. Zunächst rein optisch. Ein 1,63 Meter großes Pferd wirkt handlicher und einfacher zu kontrollieren als ein 1,85-Meter-Koloss. Ob die inneren Werte damit übereinstimmen, entscheidet besser der Ausbilder.

### Im besten Alter

Die erwachsenen Neu- und Wiedereinsteiger, sie sind eine anspruchsvolle, aber äußerst attraktive Zielgruppe. Für viele Vereine sind die Ü30er jetzt schon eine Bereicherung. Denn es ist genau diese Gruppe, die sich oft auch außerhalb des Reitunterrichts im Verein engagiert. Ehrenamtlich. Davon profitieren am Ende alle.